

Heiderose Wanzelius
BIBS-Ratsfrau
im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

0531/ 470-2181
Heidi.wanzelius@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 08. Juli 2008

Redebeitrag Ratssitzung 08.07.2008

TOP 27 Gestaltungswettbewerb Bohlweg

TOP 28 Änderung der Sondernutzungssatzung für den Bohlweg

Wer definiert eigentlich, dass weiß, grau, anthrazit, chrom- und alufarben, dunkelblau und schwarz die einzig wahre Antwort für die Harmonie der neuen Mitte in Braunschweig ist? Nach der Präsentation zum Thema Fassadengestaltung Bohlweg vor einigen Monaten gibt es schließlich noch die Vorstellung, helle Brauntöne sowie pastelliges Gelb an den Fassaden zuzulassen. Alle Achtung! Für das Schönheits- und Geschmacksempfinden des Baudezernenten gibt es Geld - und das nicht wenig

Aber: Wie viel Sinn macht die aufwendige finanzielle Förderung samt gestalterischer Vorgaben? Was kann realistisch damit erreicht werden? In der Summe werden alle Erwartungen enttäuscht. Meines Erachtens liegt das Problem auf einer ganz anderen Ebene:

Die Bezeichnung ‚Boulevard‘ rechtfertigt allein nicht das hohe Engagement der Stadt in Bezug zum Bohlweg. Es fehlt der Stadt Braunschweig eine nennenswerte Größe der gehobenen Kundschaft und somit eine Einkaufskraft, die eine Ansiedlung von qualitativ höher wertigen Geschäften wirtschaftlich interessant macht.

Versprochen wurden gehobene Geschäfte im ECE-Center. Eingezogen ist der bekannte Mainstream. Jetzt wird auf exklusive Geschäfte auf dem Bohlweg gehofft. Doch auch eine Fassadensanierung und Baulückenschließung wird diese nicht anziehen.

Geben Sie den Eigentümern doch ein wenig Zeit. Der Umbau der Verkehrsfläche des Bohlwegs wurde vor zwei Jahren abgeschlossen. In den nächsten Jahren wird sich zeigen, welche Personengruppe durch den Bohlweg angezogen werden. Dementsprechend werden die Eigentümer reagieren.

Was an anderen Stellen völlig ohne Regulierung erfolgt, soll nun am Bohlweg bis ins kleinste Detail diktiert werden. Wünschenswert ist, „soviel wie nötig“ und nicht „soviel wie möglich“ zu regeln! Mehr Vorgaben in den Baugebieten wären nötig. Am Bohlweg hingegen muss gestalterisch noch Alternativen möglich sein!

Zudem lebt Stadt von ihrer Vielfalt: So vielfältig wie die Menschen sind, so vielfältig hat der Ausdruck in Architektur und das Erleben von Räumen zu sein. Eine möglichst große Anzahl von Menschen muss sich im Stadtraum – noch dazu von so hoher zentraler Bedeutung – wohl fühlen. Kreiert werden soll ein monotoner Raum – langweilig. Auch Farbe oder architektonische Brüche können eine Antwort auf die Fassade geben.

Grundsätzlich befürworten wir einen Gestaltungswettbewerb an dessen Ende eine Empfehlung für die Gestaltung des Bohlwegs steht.
Die finanzielle Unterstützung der Fassadensanierung sowie der Baulückenschließung lehnt die BIBS-Fraktion dagegen kategorisch ab.